

Bei Rückschlägen auf die Schulter klopfen!



Ein Interview mit dem Gründungscoach Christian Horneber aus Oldenburg

Oldenburg Christian Horneber ist Gründungs-Coach. Er wurde 1977 geboren. 1998/99 wurde er an der SAE in Hamburg zum Tontechniker ausgebildet. Danach studierte er an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel Betriebswirtschaftslehre und arbeitete außerdem sieben Jahre an der Kieler Oper als Tontechniker. 2007 wurde er wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stiftungsprofessur Entrepreneurship der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg, die von Prof. Dr. Alexander Nicolai geleitet wird. Jüngst hat er eine Dissertation über unternehmerische Kreativität abgegeben. Zur Eröffnung des Gründungs- und Innovationszentrums an der Uni Oldenburg interviewte ihn campuskurier-Mitarbeiter Martin Kowalewski.



campuskurier Herr Horneber, Sie sind ein Gründungscoach. Haben Sie selber auch schon gegründet?

Christian Horneber: Nicht im engeren, rechtlichen Sinne. Aber ich engagiere mich in freien Projekten. Zum Beispiel organisiere ich zusammen mit dem Oldenburger Serial Entrepreneur Matthias Hunecke gemeinsam die „Night of the Profs“. Da versetzen wir Professoren in die DJ-Rolle. Letztes Jahr haben 16 Professoren und vier wissenschaftliche Mitarbeiter in fünf Clubs in Oldenburg für einen wohlthätigen Zweck aufgelegt. Außerdem habe ich dabei geholfen den Betriebskindergarten

der Telekom so zu erweitern, dass auch Kinder von Angestellten des Oldenburger Staatstheaters dort betreut werden können. Im gleichen Schritt haben wir den Kindergarten an sich bedeutend vergrößert.

campuskurier Das Geld für das GIZ kommt aus dem Exist IV-Programm der Bundesregierung mit dem Gründungen aus der Wissenschaft gefördert werden. Mit den Mitteln des Vorgängerprogramms Exist III wurden die Beratungsstellen für Gründer in der Region besser vernetzt. Was kommt nun?

Christian Horneber: Das Programm hat eine neue Stoßrichtung. Hier geht es nicht mehr um Verbundprojekte. Wir konzentrieren uns auf die Uni in Oldenburg. Wir

wollen das unternehmerische Gespür der Studierenden, von wissenschaftlichen Mitarbeitern und auch von Professoren wecken. Das kann neben der eigenen Gründung auch in Richtung Intrapreneurship gehen, also etwa im Rahmen eines späteren Angestelltenverhältnisses in Richtung Aufbau einer neuen Abteilung innerhalb eines bestehenden Unternehmens.

campuskurier Was für eine Persönlichkeit sollte man sein, wenn man selber gründen will?

Christian Horneber: Zum Gründen gehört Risiko. Das muss man abkönnen. Wenn man jederzeit Gewissheit darüber haben muss, wie viel Geld man am nächsten Monat auf dem Konto hat, dann wird es schwierig sich als Unternehmer selbständig zu machen. Zu uns kommen viele Uniangehörige mit kreativen Ideen, die im ersten Moment etwas durchgeknallt klingen. Außerdem sollte man sich in vielen Bereichen helfen lassen. Kaum einer ist ein so umfassender Generalist, der wirklich alles kann, was dazugehört, vom Marketing über die Buchführung bis hin zur Personalführung auf Anhieb. Glücklicherweise stehen Gründungsinteressierten in der Region Nordwest wirklich viele Ansprechpartner in diese Richtung zur Verfügung. Vom GIZ über die IHK bis hin zu speziellen Netzwerken, wie das cre8-Netzwerk für die Kreativwirtschaftler in Oldenburg und umzu.

campuskurier Wie lange müssen Sie im Schnitt coachen, bis so ein Laden läuft?

Christian Horneber: Beispielsweise das EXIST-Gründerstipendium wird zunächst für ein Jahr vergeben. Dieses ist dann die Zeit der intensiven Förderung. Es gibt auch darüber hinaus immer mal Rückschläge. Dann ist es wichtig, den Leuten immer mal auf die Schulter zu klopfen. Wir coachen ungefähr bis zu 24 Monate, wobei es schwierig ist, den genauen Start- und Endpunkt eines Gründungsprozesses zu definieren. Aber nach einer gewissen Zeit sollte es schon laufen. Wenn in späteren Phasen Probleme aufkommen, dann schlagen wir niemandem die Türe vor der Nase zu, verweisen aber ggf. auf andere Stellen. Man kann immer Beratung bekommen und gerade als Gründer kann man nie genug Beratung bekommen.

campuskurier Nun ist das GIZ eröffnet. Was werden Sie neben ihren Coachings als nächstes machen?

Christian Horneber: Ich möchte unser Venture Lab, in dem wir Gründerinnen und Gründern günstige Büroräume zur Verfügung stellen, noch größer machen. Momentan ist das lediglich ein Büro, in dem sich schon mehrere Gründungsteams die Klinke in die Hand geben. Da wollen und müssen wir noch unbedingt größer werden.

campuskurier Vielen Dank für das Gespräch.

Ein Interview & Foto von Martin Kowalewski (mk@campus-kurier.de)

Gefällt mir